

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Kimpotic, Piazza Carlo I., oberhalb. Telephon Nr. 58. Sprechstunden: d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h. Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kimpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Kimpotic, Piazza Carlo I. entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die erste gestaltete Petition, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet. Verantwortlicher Redakteur Hugo Hubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Sonntag, 6. Dezember 1908

— Nr. 1099 —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Dezember.

Die Rede Tittonis.

In der vorgestrigen Sitzung der Kammer ergriff **Tittoni** zu folgenden Erklärungen das Wort: Die Debatte im Parlamente sei notwendig, um die in der letzten Zeit verwirrte und beunruhigte öffentliche Meinung aufzuklären und der Volksvertretung Gelegenheit zu geben, durch ihr Votum nicht bloß ein Urteil über die Vergangenheit zu fällen, sondern auch eine sichere Direktive für die Zukunft zu geben. Diese Debatte könne den Interessen Italiens keinen Schaden zufügen. Was die künftige Konferenz betreffe, werde Italien mit derselben Freiheit, wie die anderen, zur Konferenz gehen. Die Debatte werde sogar den Vorteil mit sich bringen, daß die Bildung von Illusionen bezüglich territorialer Kompensationen, die die Konferenz nicht bewilligen würde, vermieden werde. Betreffs der jüngsten Konflikte an der Wiener Universität erklärt der Minister, er könne sie nur bedauern und er bedauere sie lebhaft. Der Minister des Aeußern könne den Gefühlen der Nation nicht fremd bleiben und könne gewiß nicht verkennen, daß das Bündnis nicht den Verzicht darauf bedeute, seine eigene Stimme in Unabhängigkeit zu Gehör zu bringen. Es sei klar, daß Italien formell in inneren Fragen Oesterreichs nicht intervenieren könne. Es sei jedoch den beiden verbündeten und befreundeten Regierungen gestattet, im vertraulichen Wege gegenseitig die Aufmerksamkeit auf Tatsachen zu lenken, die zwischen ihren Völkern Sympathie oder Groll erwecken könnten. Dies habe er im geeigneten Augenblicke getan, wobei er die besten Dispositionen auf Seite der österreichischen Regierung gefunden habe, die in öffentlichen Erklärungen Maßnahmen versprach, welche der Sanktion des Parlamentes bedürfen. Man müsse sich vor Augen halten, daß kein Parlament PreSSIONEN von auswärts dulden würde. Deshalb müsse jedermann, selbst der ungeduldigste, in Ruhe zuwarten. (Lebhafte Zustimmung).

Der Minister weist die Beschuldigung zurück, als hätte er in seiner Rede in Carate dargelegt, daß er der Unverletzlichkeit von Verträgen keine Bedeutung beilege und als ob er trügerische Hoffnungen geweckt hätte. Er kritisiert selbst seine Rede in Carate, ohne jedoch etwas von dem damals Gesagten zurückzuziehen. Er finde darin drei Irrtümer hinsichtlich des Ein-druckes, den sie in der Öffentlichkeit hätten machen sollen. Erstens habe er eine Unterlassung begangen, zweitens sei er allzu aufrichtig gewesen und drittens habe er sich in der Perspektive geirrt. Unterlassen habe er, formell zu erklären, daß Abänderungen eines internationalen Vertrages ohne Zustimmung aller ver-

traglichstehenden Teile nicht zulässig seien, weil er es für überflüssig gehalten habe, dies zu sagen, da es sich um einen Grundsatz des gemeinen Rechtes handle. Allzu aufrichtig sei er gewesen, indem er, den Gang, den die Dinge genommen hätten, voraussehend und vorauswissend, vorgezogen habe, es offen zu sagen. Sein Irrtum in der Perspektive habe darin bestanden, daß er angenommen habe, man hätte sofort die Bedeutung der Artikel 25 und 29 des Berliner Vertrages erkannt. (Zustimmung).

Der Minister erklärt, daß sowohl vom Standpunkte der internationalen Doktrin als der Praxis die Annexion Bosniens und der Herzegovina offenbar nicht als eine Frage aufgefaßt werden könnte, die nur die Türkei und nicht die anderen Signatarmächte des Berliner Vertrages angeht. Indem Oesterreich-Ungarn der legalen Lösung mit Zustimmung aller Interessierten eine einseitige Lösung vorzog, hat es in Europa eine schwierige und ungewisse Lage geschaffen, die einen Rückschlag auf die innere Lage anderer Staaten ausübte und unser politisches Milieu tief aufrührte. Der Minister erinnert daran, daß Oesterreich-Ungarn den Grundsatz proklamiert habe, daß die Verträge ohne Zustimmung der Signatarmächte unantastbar seien, und zwar im Protokoll der Londoner Konferenz am 17. Januar 1871. Infolgedessen habe der Minister sogleich die Opportunität einer Konferenz erkannt, worin er sich mit dem Minister Favoski in Uebereinstimmung befand, der zu diesem Zwecke nach Paris, London und Berlin gereist sei.

Der Minister, dessen Ausführungen unausgesetzt Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeit waren, beschäftigte sich dann mit der Behauptung Barzilai's, daß Oesterreich-Ungarn durch einen an seinen Botschafter gerichteten Brief dem Unterstaats-Sekretär die Ueberlassung des Trentino an Italien versprochen habe, sobald es an die Annexion Bosniens und der Herzegovina schreite und daß der angebliche Artikel 8 des Dreibundvertrages Italien eine Entschädigung zusichere für den Fall, daß Oesterreich-Ungarn den status quo im Orient zu seinen Gunsten ändern sollte.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am 1. Staatsgymnasium in Pola. Montag, den 7. d., findet der 6. Vortrag über „Die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. Gegenstand: Moderne Lyriker. (Demel, George, Rilke.)

Vortrag im Marinekasino. Montag, den 7. d. wird im großen Saale des Marinekasinos Herr t. u. t. Marineelektroingenieur Rudolf Ritter von Stefanovski einen Vortrag über „Elektrische Zugförderung auf Vollbahnen“ halten. — Anfang 6 Uhr abends.

Kaiserhuldigungsfeier der Berufsunter-

offiziere der Garnison Pola. Im Hotel „Belvedere“ hat gestern die Kaiserhuldigungsfeier der Berufsunteroffiziere der Garnison Pola stattgefunden. Der geräumige, mit Emblemen, Fahnen und frischem Grün sehr effektiv dekorierte Saal erwies sich zu klein, so stark war der Andrang der Festteilnehmer. Ueber den Verlauf der stimmungsvollen und würdigen Feier wird Dienstag ausführlich berichtet werden.

Die Kaiserfeier in Lussin. Aus Lussin wird uns berichtet: Nicht nur in den Städten nahe des Monarchen ist sein Fest mit Jubel und Freude begangen worden, auch fern, mitten in der blauen Adria, auf dem sonnigen Eiland des Südens „Lussin“, feierte das Volk den Jubeltag des geliebten Kaisers. Wunderbares, echtes „Kaiserwetter“, ließ die Sonne nach goldener die Festfreude beleuchten, so daß schon am Vorabend des großen Tages die frühlingwarme Luft es gestattete, daß ein großer Kinderfackelzug, vor der Bezirkshauptmannschaft in Lussinpiccolo, dem Kaiser seine Huldigung darbrachte. Daran schloß sich ein „Teatre paré“, eine glänzende Aufführung von Verdis „Lucia di Lamermor“, der alle Honoratioren sowie angesehene Familien aus den Kurorten Lussinpiccolo, Sigale und Lussingrande bewohnten, und den geräumigen Theater-Saal bis auf den letzten Platz füllten. Nicht minder schön war die prächtige Beleuchtung der Stadt Lussingrande am Vorabend des Festtages. In allen Häusern brannten zahlreiche Lichter, es war fast, als habe sich der südliche Nachthimmel mit seinen Gestirnen in die Wohnungen der Festlichen herabgeseht. Feierlich und schön war die Dekoration der Häuser am Festtag selbst. — Eine große Menschenmenge hatte sich vor Beginn der großen Festmesse am malerischen Hafenplatz eingefunden, außer den Einheimischen auch eine internationale Gesellschaft von zahlreichen Kurgästen. — Den Festzug eröffnete der Bürgermeister Herr Cumicich mit den Gemeinderäten und diesen folgte die Schuljugend, weiß-rote Flaggen tragend, in geordneten Reihen. — Nach der feierlichen Messe, die Monsignore Don Rocco Stupparych unter großer Assistenz feierte, fanden sehr gelungene Vorträge der italienischen Schuljugend statt, bei deren Abschluß jedes Kind zur Erinnerung an die denkwürdige Feier ein wohlgetroffenes Bild des Kaisers erhielt. — Nach der Vorstellung wurden 120 Bedürftige, teils aus Gemeindefonds, teils aus dem Ergebnis einer eingeleiteten Sammlung reichlich gespeist. Am Nachmittag gelangte in der kroatischen Schule eine Huldigungsvorstellung zur Aufführung, bei welcher die Kurkommission von Lussingrande die Kulissen ihres Sommertheaters zur Verfügung gestellt hatte. Bis spät in die Nacht hinein währten Vorträge und harmlose Geselligkeit in den Vereinstokalen der Stadt Lussin.

Feuilleton.

Kanalschiffahrt.

Von Kapitän Arthur von Rizha.

Die Binnenschiffahrt auf den Flüssen und Seen als von der Natur gegebene Fahrstraßen ist eines der ältesten und primitivsten Kommunikationsmittel, weil sie nicht mit den Gefahren der offenen Seeschiffahrt verbunden ist. Ueberdies ist das für sie notwendige Fahrzeug leicht herzustellen und verursacht nicht einmal die Erhaltungskosten, die das Tragtier auf der Karawannenstraße erfordert. Daher bilden noch heute die schiffbaren Flüsse in wirtschaftlich zurückgebliebenen Ländern, wie z. B. in China, die wichtigsten, weil einzig praktikablen Verkehrswege. Doch auch in der modernen Volkswirtschaft haben die natürlichen Verkehrsstraßen ihre Bedeutung keineswegs eingebüßt, obgleich sie durch die rasche Entwicklung anderer Verkehrsmittel, insbesondere der Eisenbahnen, mehr oder weniger verdrängt worden sind, und die technischen Fortschritte die wirksamsten Kommunikationsmittel auch die Anforderungen an Fahrstraße, Fahrzeug und Fahrbetriebsmittel erhöht haben.

Die beginnende Entwicklungsgeschichte der Binnen-

schiffahrt fällt zusammen mit der des Handels, dessen erste Stufe in grauer Vorzeit der friedliche Handelsverkehr innerhalb der Gemeindegrenze war, indem der A mit dem B jene Gegenstände tauschte, die dem einen entbehrlich, dem anderen aber notwendig waren. Genügten diese Tauschgeschäfte den Bedürfnissen nicht, so nahm man einfach einer schwächeren Nachbargemeinde das Fehlende mit Gewalt weg. Bei dieser primitiven Importmethode wies das Fehlen von Steg und Weg naturgemäß den Gütertransport auf die natürliche Wasserstraße, auf der denn auch mit der Verfeinerung der Sitten der nach bestimmten Regeln und Normen geordnete Handelsverkehr seinen Anfang nahm.

In der Folge stiegen mit der Zunahme des Gütertransportes auch die Voraussetzungen für die Schiffbarkeit der Wasserläufe und heute gelten als unterste Grenzen eine Tiefe von 0,5 m, eine Sohlenbreite von 4 m und ein Krümmungsradius des inneren Ufers von 30 m, Dimensionen, die eine Wasserstraße für Fahrzeuge von 10 Tonnen Ladefähigkeit repräsentieren. Doch auch da ist noch eine gewisse Gleichmäßigkeit und Stabilität der Schiffbarkeit eine Bedingung, die nicht immer erfüllt werden kann, da das Flußbett häufig starke Schwankungen an Tiefe und Breite aufweist und die Stabilität der Wassermenge durch die Ungleichheit der atmosphärischen Niederschläge und durch die Tempe-

ratureinflüsse der Jahreszeiten, wie Frost und Schneeschmelze, jähem Wechsel unterliegt. An den Strommündungen kommen hinzu noch die zweimal täglich aus- und einlaufenden Strömungen der Meereszeiten.

Aus diesen Unregelmäßigkeiten entstand das Bedürfnis nach künstlichen Verbesserungen. Die geschäftige Menschenhand räumte etwaige Hindernisse aus dem Flußbett weg, Klippen und Felsbänke wurden abgesprengt und leichte verschlammte Stellen ausgebaggert. Allzunähe aneinander tretende Ufer wurden abgegraben und abgesprengt, und zu scharfe Biegungen auf einen größeren Krümmungsradius gebracht. Flußarme, in die sich der Strom des Wassers bei zu geringem Gefälle teilte, wurden coupirt, damit die Wassermenge der eigentlichen Fahrrinne zugute komme. Niedrige Uferstellen wurden erhöht und Dämme aufgeführt, wodurch zugleich der Landwirtschaft ein unschätzbare Dienst erwiesen wurde. Anlegestellen und Hafenplätze wurden geschaffen und alle nötigen Einrichtungen für die Sicherheit des Aufenthaltes und für die Bequemlichkeit der Ladoperationen getroffen. Auf den Binnenseen wurden Fahrinnen ausgebaggert und an der Oberfläche durch conventionelle Zeichen dem Schiffer kenntlich gemacht.

Diese Verbesserungen schiffbarer Flußläufe führten

grande. Es werden gewiß alle Bewohner dieses stillen Eilandes lebendiger der würdigen Feier ihres unvergesslichen Monarchen gedenken. A. W.

Die Pamphletaffäre. Die verfaßten Enthaltungen der zwei Giovane, über deren Freilassung unlängst berichtet wurde, scheint ein Zeichen dafür zu sein, daß auch diese Angelegenheit sich in Wohlgefallen auflösen wird. „Viel Böhm um nichts“ auch in diesem Falle. Zunächst große Untersuchungen, Geheimnisfrämereien, als handle es sich darum, der strengsten Gerechtigkeit und Sühne zum Siege zu verhelfen, plötzlich aber die größte Verlegenheit, das schüchternste Eingestehen, man hätte eigentlich nichts gefunden und schließlich allgemeiner Friede, als wäre nichts geschehen. Daran haben natürlich unsere Gerichte nicht immer schuld, denn gewöhnlich sind es politische Hintertreppentaktionen, die den Schlüssel zur Deffnung selbst des tiefsten Gefängnisses herbeischaffen. Ob ein solches Vorhaben vorteilhaft ist, das ist eine Frage, deren Beantwortung dahingestellt bleiben muß. Wenn wir auf diesem rücksichtsvollen Wege fortschreiten wollen, damit ja nicht an gewissen leichtzerbrechlichen Ketten Schaden angerichtet werde, so können wir überhaupt auf alle anderen Formalitäten verzichten und ein Gesetz herausgeben, das für bestimmte Gebiete der Monarchie die allgemeine Toleranz sonst gelehrt verfolgter Taten proklamiert.

Studentendemonstrationen in Dalmatien. Man schreibt aus Zara: Wieder einmal wurden Fensterscheiben eingeschlagen, und zwar diesmal an der Militär-Verschönerung in Zara. Anjonten vergnügte sich derart nur der Straßenpöbel, aber vor einigen Tagen hatte die Sache einen ganz merkwürdigen Charakter. Durch die nationalen Streitigkeiten der Studenten in Wien und Graz angeregt, sammelten sich etwa zweihundert halbwüchsige Gymnasialisten und begaben sich unter Anführung des Sozialdemokraten Dr. Bogich durch die Via Larga zum Stathaleregebäude. Dort entfaltete die Jugend ihre Tätigkeit mit den Rufen: „A basso Austria!“ „A basso governo!“ „Evviva Italia!“ Wie auch sonst, war auch diesmal die städtische Polizei durch sechs Mann vertreten, schritt aber auf die verräterischen Rufe gar nicht ein. Gegen arme Soldaten würden sie entschieden anders aufgetreten sein. Wann wird endlich die Staatspolizei in Zara aufgestellt werden und derartigen Ruhestörungen ein Ende bereiten?

Neuvergebung der Bahnhofrestauration in Pola. In der Station Pola gelangt am 1. Februar 1909 die Bahnhofrestauration zur Neuvergebung. Bewerber um dieselbe haben ihre vorchriftsmäßig adjustierten Gesuche bis längstens 20. d. um 12 Uhr mittags beim Einreichungsprotokolle der k. k. Staatsbahndirektion in Triest, Via Giorgio Galatti Nr. 9, einzubringen. Näheres ist aus der am 4. d. erschienenen Nummer des „Osservatore Triestino“ enthaltene diesbezüglichen Kundmachung, sowie aus den bei der k. k. Staatsbahndirektion Triest und beim k. k. Vahnbetriebsamte Pola zur Einsicht aufliegenden „Bedingungen für die Vergebung von Bahnhofrestaurationen und Büffets in den Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen“ zu entnehmen.

Eröffnung der ersten montenegroischen Eisenbahn. Montenegro übergab am 1. d. M. seine erste Eisenbahn, von Antivari nach dem See von Skutari, dem Betriebe. Vor zwei Jahren hat eine italienische Gesellschaft mit dem Sise in Benedigo den Bau begonnen und ihn jetzt beendet. Die Ausführung bot wegen der geringen Festigkeit des längs der Strecke durchwegs aus Lehm und Tonerde aufgebauten Gebirges große Schwierigkeiten. Die Tunnel mußten vollständig ausgemauert werden. Der Haupttunnel von Sutur-

bad zu der Idee, auch solchen, die es nicht waren, die Schiffbarkeit zu geben, und man begann mit der Kanalisierung von Flüssen, um mit dem willkürlichen Anlegen künstlicher Wasserstraßen, der Kanäle, zu enden. Am häufigsten wurden Kanäle zur Verbindung zweier natürlicher Wasserstraßen gegraben; es sind dies Wasserscheidungskanäle, die entweder zwei Flüsse über die Wasserscheide hinweg oder einen Fluß mit einem See oder Meerestheile verbinden. Seltener wurden die Seiten- oder Lateralkanäle angelegt, die längs der natürlichen Wasserstraße führen, wenn diese wegen allzu großen Gefälles oder wegen zu zahlreicher Hindernisse navigatorisch schwierig war oder wenn Rücksichten auf die Landwirtschaft dies erforderten.

Der älteste uns bekannte Schiffahrtskanal wurde bereits im 14. Jahrhundert vor Christi in Ägypten von Romses II. gebaut; er zweigte bei Bubastis, unweit des heutigen Zagazig vom Nil ab, durchzog das biblische Gosen und mündete in die Bitterseen von Ismailia, die heute der Suezkanal durchzieht. Nach den erhaltenen Ueberresten zu urteilen, war er 45 m breit und 5 m tief. Necho wollte im 7. Jahrhundert vor Christi den Kanal bis zum roten Meer fortführen, stellte aber die Arbeiten infolge eines unglücklichen Orakelspruches wieder ein.

(Fortsetzung folgt.)

mann ist 1300 m lang. Die Linie, welche eine Spurweite von 0.75 m und Kurven mit Radien von nur 30 m hat, beginnt bei Pristan am Golfe von Antivari und endigt bei Vir am See von Skutari. Ihr höchster Punkt liegt 660 m über dem Meer, die Steigung beträgt durchschnittlich 40 auf 1000. Ihre ganze Länge beträgt 18 km und die Kosten belaufen sich auf 60 Millionen Kronen. Die Fahrzeit für die ganze Strecke wird eine Stunde betragen. Der Personenverkehr soll mit Automotorenwagen besorgt werden, während für den Güterverkehr die gewöhnlichen Dampflokotiven vorgesehen sind. Jeder Güterzug kann 35 Tonnen ohne die Lokomotive befördern. Die Gesellschaft rechnet auf einen Güterverkehr von 80 Tonnen täglich, welcher genügen würde, die Betriebskosten zu decken, so daß die Einnahmen aus dem Personenverkehr für die Verzinsung des Aktienkapitals übrig bleiben würden.

Begräbnis. Das Begräbnis der vorgestern hier verstorbenen Frau Katharina Stihovic findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Via Desenghi Nr. 58 aus, statt.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. In Dienst zu stellen ist und in den Verband der k. u. k. Eskadre hat zu treten: S. M. Boot „Boa“. Außer Dienst zu stellen ist: S. M. Boot „Matter“.

Danzers Armezeitung. Soeben ist das Heft Nr. 49 von Danzers Armezeitung mit reichhaltigem Inhalte erschienen. Unter den Artikeln befinden sich: „Bandenbekämpfung“, „Militärische Erfolge in Albanien“, „Die neuen Feldmonturen“ etc.

Oesterreichischer Orientverein. Soeben ist ein Separatabdruck aus dem demnächst erscheinenden Mitteilungen des Oesterreichischen Orientvereines erschienen, in welchem die wichtige Frage der ägyptischen Gerichtsorganisation, der Kapitulationen und der gemischten Gerichte von Dr. Philipp Ritter von Wolff, Advokaten in Alexandrien einer zeitgemäßen Untersuchung unterzogen wird.

Kontursverhängung. Die k. k. Finanzprokurator für Dalmatien hat mit Note Nr. 8881 vom 18. November l. J. zur Kenntnis gebracht, daß seitens des Kreisgerichtes in Ragusa mit Beschluß Nr. S. 5/8/1 vom 14. November l. J. über die Firma *Meria u. Frau des David Zine i* in Ragusa, der Konkurs eröffnet worden ist. Etwaige Forderungen an die Konkursmasse sind bis 15. Jänner 1909 bei dem genannten Gerichte geltend zu machen.

Urlaube. 21 Tage Hauptm.-Auditor Leonhard Langer (Techobusch und Dester.-Ang.). 13 Tage Stdt. Leonidas Palese Ebler von Gretaberg (Triest und Dester.-Ang.). 12 Tage Stdt. Eugen Hornyak (Budapest).

Mitteilung der Administration. Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma *Braun & Co.* Berlin, Sanatogenwerke betreffend, bei.

Richtigstellung. In der gestern unter dem Titel: „Nachträgliches zum Kaiserfeste“ gebrachten Notiz soll es richtig heißen: Statt der neue Restaurateur... der Geschäftsleiter Herr Ludwig Gottschier.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Erlösung, Drama. 2. Die Ermordung des Herzogs von Guise, Drama. 3. Sportkonkurrenz, komisch.

Kinematograph „Minerva“. Im Kinematograph „Minerva“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Verdrücklichkeiten eines großen Mannes, komisch. 2. Der Hund als Rächer und Retter, interessante Projektion. 3. Flüchtige Liebe, Drama. 4. Das Debut eines Ruberers, höchst komisch.

Die neue Situation. Der „Giornaletto“ widmet in seiner gestrigen Nummer der „neuen Situation“ einen längeren Artikel, in dem er u. a. auch meint, daß die Begrüßung, die man dem Einzuge der Staatspolizei gewidmet hätte, ein Akt reaktionärer Gesinnung sei, also ebenfalls eine gewalttätige Verdrehung des Faktischen. Dank dem steten, wenn auch langsamen Fortschrittes haben wir es nämlich dazu gebracht, daß im Durchschnitt mit dem veralteten System einer einseitig funktionierenden Wache allmählich gebrochen wurde. Dieses frühere System finden wir ziemlich vollständig erhalten noch in Sizilien und fanden es auch noch vor kurzer Zeit in Pola, und eben diese Zustände bedeuten Rückschrittlichkeit, aus der wir uns mit allen verfügbaren Mitteln zu befreien suchten. Daß die Verhältnisse unhaltbar waren, braucht man nicht erst zu beweisen. Aber da der „Giornaletto“ an einem sehr kurzen Gedächtnisse zu leiden scheint, ist es empfehlenswert, ihm nachstehende Verhältnisse in Erinnerung zu bringen: Statt sich um die Aufrechterhaltung der stark gefährdeten Sicherheit in der Stadt zu kümmern, haben die Wachleute der Gemeindepolizei im Vorjahre die zeitraubenden Dienste der Bahngallopins besorgt. Es wurden Wachleute dabei ertappt, daß sie Personen, die mit dem indirekten Wahlrechte ausgestattet waren, die Vollmachten heranschwindelten. In der Via Sergia wurden zwei Deutsche von einer nationalliberalen Horde

überfallen und blutig geschlagen; zwei Wachleute, die Zeugen dieses Vorfalles waren, ergriffen in der Via Sergia förmlich die Flucht, um gegen die Uebelthäter nicht einschreiten zu müssen. Vom Bombardement auf die Druckerei des „P. L.“ war ein Wachmann, der die Via Campo marzio passierte, Zeuge. Er bog, um nicht interuenieren zu müssen, schleunigst in eine entgegengesetzt liegende Nebenstraße ab und die Wache, die nach dem Angriffe sofort verständigt worden war, erschien erst eine Stunde später auf dem Schauplatze der wüsten Szene, obzwar der Weg vom Municipium in die Via Gembe kaum mehr als 6 Minuten in Anspruch nimmt. — Es war während der Wahlen möglich, hunderte von Häusern und Firmatafeln zu besudeln, ohne daß es in einem einzigen Falle gelang, der Uebelthäter habhaft zu werden. Die Krone dieser miserablen Tätigkeit bildete aber das Verhalten jener Wachleute, die einem Zuge von Italienern, die nach der vollzogenen Wahl über den Montegrando ihrem außerhalb der inneren Stadt liegenden Wohnorte (Gallefano, wenn wir nicht irren!) zustrebten, attachiert waren, um Zusammenstöße zu verhindern. Auf dem Montegrando kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Italienern und Kroaten, der kaum gefährliche Dimensionen angenommen hätte, wenn die Polizisten vom Anbeginne des Streites entweder beruhigend oder mit voller Schärfe der ihnen zu Gebote stehenden Mittel interveniert hätten. Aber statt ihre Pflicht zu erfüllen, ergriffen die um nichts anders als um ihr Wohl zu besorgten Feiglinge schleunigst die Flucht und so wurde es möglich, daß ein unschuldiger Mann, Vater mehrerer Kinder, erschlagen werden konnte. Wie man also sieht, kann selbst ein immenser Aufwand nationalliberaler Lügen und Verdrehungskünste nicht die Wahrheit aus der Welt schaffen, daß das Korps der Gemeindepolizei absolut nicht ein fortschrittliches Instrument darstellte und daß es nicht reaktionäre Gesinnung, sondern die Freude über die Einführung geordneter Zustände ist, die einen dazu veranlaßt, den Einzug der Staatspolizei zu begrüßen. Mit dieser Freude ist keineswegs der Wunsch verbunden, daß die Tätigkeit der jetzigen Wachabteilung sich in kleintlicher Bedanterien, ärarischer Zwirnerei, in Grobheit und Herrschsucht ihre Entfaltung suche. Es wird im Gegenteil an dem Grundzuge festgehalten werden, daß die Polizei in jeder Beziehung für das Publikum da sei und keinesfalls das Publikum für die Polizei. Diese Begrüßung war und ist vielmehr mit der Hoffnung verbunden, daß die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung einem wohldisziplinierten, unparteiischen Korps anvertraut wird, welches es nicht anstrebt, das ihm überwiesene Geltungsgebiet zu überschreiten. — Dies zur vollständigen Beruhigung des „Giornaletto“ und seiner Gesinnungsgenossen. Wer rückschrittlich gesinnt ist und wer fortschrittlich, wird jetzt so ziemlich klar erwiesen sein.

Feuer. Gestern um etwa 1/6 Uhr abends entdeckte der k. u. k. Marinediener August Fona s im Hochparterre des Hauses Nr. 5 in der Via Michele einen Brand, der umso gefährlicher war, als die Besitzerin der Wohnung, in der das Feuer entstanden war, eine Geschäftsbesitzerin in der Via Sergia, abwesend war. Im Vereine mit Hausleuten nahm der Genannte wertvollen Anteil an der Dämpfung des Feuers, während in seinem Auftrage ein Knabe die Feuerwehr von dem Ausbruche des Brandes verständigte. Der Löschtrupp erschien binnen kürzester Zeit und bewältigte das Feuer. Die Zimmereinrichtung wurde von den Flammen vernichtet.

Weitere Gde. (Von der Jubiläums-Siluminatio.) „Nette Sachen!“ sagt die Mama zu ihrem neunzehnjährigen Sohn. „Du bist ja gestern mit einem Nadel Arm in Arm gesehen worden?“ — „Aber Mama!“ sagt der Jüngling. „Was ist denn da weiter dabei, wenn man bei so einer Gelegenheit mit einer „Flamme“ herumgeht?“

Ein Niesenhaarmantel. In Mexiko lebt eine junge Spanierin, die 20 jährige Mercedes Lopez, die sich rühmen kann, das längste Haar der Welt zu besitzen. Schon bei ihrer Geburt wies sie einen Haarwuchs von 30 Zentimetern Länge auf. Mit zwölf Jahren konnte sie die Spitzen ihrer Haare bereits auf der Erde schleifen. Heute mißt ihr wunderbares Haar, das kastanienbraune Farbe besitzt und von wunderbarer Feinheit ist, nicht weniger als 3 1/2 Meter Länge, und Mercedes Lopez kann sich bequem in ihr Haar wie in einen Mantel hüllen, ohne daß auch nur ein Fleckchen ihres Körpers sichtbar wäre. Das Eigentümlichste ist, daß ihr Haar noch immer wächst. Sie hat jetzt einen Antrag eines Varieteeprefarios angenommen und wird sich nach Europa einschiffen, um sich als Haarphänomen auf den bedeutendsten Varieteebühnen zu zeigen.

Weihnachten 1908. Die Eltern haben es nun nicht mehr nötig sich den Kopf mit der Auswahl zu zerbrechen, was soll ich meinen Lieblingen zum Christkindle schenken, sie bekommen in den modernen Weihnachtssortimenten und Zusammenstellungen schon alles gewählt und bestens fortiert in das Haus geliefert. Das renommierte Exporthaus H. Auer bringt auch

hener wieder für die Leser unseres Blattes die so beliebten Prämienzusammenstellungen für Knaben und Mädchen und die Pracht-Christbaumschmuckfortimente zum Versandt. Was die Firma da zu dem billigsten Preise leistet, ist ungläublich. Auch die im Vorjahre mit so großem Beifall aufgenommenen Engel-Christbaumgelaute und Christbaumwunderkerzen und die berühmte Wiener Christbaumbäckerei werden in diesem Jahre versendet. Im übrigen verweisen wir auf die heutige Annonce der Firma Exporthaus S. U. u. r., Wien, I. Wipplingerstraße 15.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Doppelzählung des Jubiläumsjahres für die Staatsbeamten.

Wien, 5. Dezember. (Priv.) Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers haben bekanntlich die meisten größeren Banken sowie andere Unternehmungen ihren Angestellten besondere finanzielle Zuwendungen wie Remunerationen, Doppelzählung des Jubiläumsjahres und andere Vergünstigungen zuteil werden lassen. In der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat Abg. Dr. Seitzinger an den Ministerpräsidenten Freiherrn von Wienert eine Interpellation gerichtet, ob er nicht geneigt wäre, das Erforderliche zu veranlassen, daß auch den Staatsbeamten und Staatsdienern das Jubiläumjahr für die Pensionsberechnung und für die Vorrückung doppelt angerechnet werde. Abg. Dr. Heilingner begab sich gestern zum Leiter des Finanzministeriums Sektionschef Freiherrn von F o r t a s c h - K o c h, um ihn zu bitten, für die Doppelzählung des Jubiläumsjahres einzutreten, zumal die finanziellen Lasten, die dem Staate hierdurch erwachsen würden, geringe seien. Der Leiter des Finanzministeriums erklärte, er stehe zwar der Angelegenheit wohlwollend gegenüber, doch müsse er die Erledigung der vorgebrachten Bitte dem künftigen parlamentarischen Finanzminister überlassen.

Abermals ein Dementi.

Wien, 5. Dezember. (Priv.) Mit Rücksicht auf die in der ausländischen Presse stets wiederkehrenden Mobilisierungsgerüchte w. möge festgestellt werden: Verfloßenen Monat erhielt die Kriegsverwaltung die A. h. Ermächtigung, in Anwendung des Gesetzes vom Jahre 1887 jenen Teil der Reservisten und Ersatzreservisten heranzuziehen, der für die dringlich gewordene Erhöhung des Friedensstandes der in Bosnien und der Herzegovina und in Südbalarien dislozierten Truppen benötigt wird. Die Kriegsverwaltung, bestrebt, die Lebensinteressen der Bevölkerung tunlichst zu schonen, hat sich schon seinerzeit entschlossen, nur die bereits im aktiven Dienste stehende Mannschaft dieser Kategorien zu diesem Zwecke heranzuziehen, das heißt, nur den derzeit im dritten Präsenzjahre stehenden Jahrgang und den jüngsten Ersatzreservjahrgang, der soeben seine achtwöchentliche Ausbildung beendet hat, bei den Fahnen zurückzubehalten und keinen im Zivilverhältnisse befindlichen Reservisten oder Ersatzreservisten eigens einzuberufen. Die Gründe für die Erhöhung des Friedensstandes sind hinlänglich bekannt. Der aufreibende und im angebrochenen Winter noch anstrengender werdende Sicherungsdienst an unserer Grenze im Südosten der Monarchie ließ eine Standeserhöhung daselbst unerlässlich erscheinen. Nachdem jedoch, wie bereits angeführt, nur die Rückhaltung eines Teiles der Reservisten und Ersatzreservisten beschlossen wurde, reicht diese Ziffer nicht völlig hin, um die ganze angestrebte Standeserhöhung zu erlangen. Infolge dessen wird jetzt in Durchführung der seinerzeit angekündigten Standeserhöhung gleichzeitig mit den nach dem Südosten abgehenden Ersatzreservisten transporten und jenen der im Inneren der Monarchie ausgebildeten Rekruten die Sicherungsbesatzung um einige Bataillone und Gebirgsbatterien verstärkt werden. Diese Maßregel wird auch vielleicht in nächster Zeit eine temporäre Umgliederung der höheren Verbände im Bereiche des 15. Korps mit sich bringen, womit dann alle jene militärischen Maßnahmen beendet sein dürften, die getroffen werden mußten, um die Sicherung der neuangegliederten Länder zu gewährleisten. Aus all dem Gesagten geht hervor, daß von Mobilisierung absolut keine Rede sein kann, da zu einer solchen eine Einberufung von Reservisten nötig wäre, und tatsächlich nicht ein einziger einberufen wurde. Ebenso erscheint dadurch die von mehreren Blättern des Auslandes kolportierte Nachricht, Oesterreich-Ungarn werfe ganze Korps an die Grenze, endgültig widerlegt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Dezember 1908. Allgemeiner Überblick Das Hochgebiet über Zentral- und Westeuropa hat sich etwas verbreitert, die Depression über Rußland ist schwächer geworden. In der Monarchie und an der Adria teilweise wolkig, stellenweise Nebel bei schwacher Luftbewegung. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Beschleunigt wolkig und leicht neblig, schwache Winde aus NW und Kalmen, nachts kühler, sonst unverändert. Barometerstand 7 Uhr morgens 767.9 2 Uhr nachm. 767.2 Temperatur 7 + 4.1°C Regendefizit für Pola: 218.3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 12.6 Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Gingefendet.

(Für die unter dieser Rubrik gebrachten Nachrichten übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft.

Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist gewiß für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist eine Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen.

Ein bewährtes Hausmittel.

Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbanny's unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup“ aufmerksam. Dieser seit 39 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobte und empfohlene Brustsyrup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanny's Kalk-Eisen-Syrup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Hellmann's Apotheke „zur Varnherzigkeit“ in Wien, VII, erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

Freunde eines guten Tropfens werden auf die Frühstückstube Winhofer aufmerksam gemacht, wo gegenwärtig vorzüglicher Lattenberger Weißwein zum Ausschank gelangt. — Stets frische Wiener-Neustädter Krennwurstel, Schinken, Aufschnitt etc.

Kleiner Anzeiger.

Für jene Inzerate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Verloren am 1. Dezember zwischen 4/ und 5 Uhr im Postamt S. Policarpa eine gelblederne Brieftasche mit 110 Kr. Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Via Veterani Nr. 17, 1. St. 3897

Beiragene Artillerieuniformen gut erhalten, werden gekauft. Offerten an die Administ. 3908

Pferd, zum Reiten und Ziehen verwendbar, verlässlich, fromm, zu verkaufen im Regimentsstalle des Festungsartillerieregiments Nr. 4. 3860

Cwürdige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestricuren, Dnbulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — Marie Nebmann, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via Cefia Nr. 4. — Ede Via Tartini. 3930

Bettstelle (im Zimmer beständig) zu vermieten. Via Campomartio 39, ebenerdig. 3902

Wegen Platzmangel ist ein gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. Passendes Weihnachts- oder Neujahrsgeschenk. Zu erfragen in der Administration. 3911

Zu verkaufen ein Doppelbett, Chiffonier, Waschtisch, Eisenkredenz. Via Flaccio 1, 1. St. rechts. 3907

Mandoline- und Gitarrenlehrer wird gesucht. Anträge an die Administration. 3910

Gute Köchin sucht Stelle. Adresse Frau Donegger, Via Veterani 35. 3912

Erster Kleidermacher Salon Polpodar. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3837

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte Tuche und unechte, Herren- u. Damenkleider, Kleinen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paul, Waschhaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 3864

Zu verkaufen: 12 Kanarienvögel samt ebensovielen Vogelhäusern. Anfragen in der Administration unter Nr. 3901.

Belohnt werden Waffnen, Hausgeräte, Spielzeuge u. dgl. wilder und orientalischer Vögel. Offerten an die Administration unter „S. M.“ 3870

Billig zu verkaufen fast neuer Speisestisch mit Kredenz. Via Campomartio 35, 1. Stock rechts. 3901

Villa, nächstes bei Baumeister Geyer, Via Marte Nr. 2. 3898

Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit Kachelofen, sowie ebenerdig ein Gassenkafee für eine Kannelei oder dergleichen zu vermieten.

Echte antike orientalische Teppiche, worunter sich auch ein echter Mohairteppich befindet, eine schöne spanische Wand, reich an Seidenstickereien, dann zwei arabische Stoderin mit Bronzesternen, verschiedene

Leiservize und andere japanische Gegenstände zu verkaufen. — Von 11 bis 5 Uhr zu besichtigen. Kovac, Via Lacea Nr. 6, im Hof. Nächst der Via Nuova. 3896

Duro Wassereinkäufe von in Konturs geratener Fabrik sind wir in der Lage, nur beste Sorten Taschenuhren, Wader und Wanduhren zu den unten angeführten staunend billigen Preisen, solange der Vorrat reicht, zu versenden. Eine rem. Anter-Gloriasilber-Herrenuhr 8 Kr., 3 Stück 22 Kr., eine Roskopf-Patent-Herrenuhr Kr. 3.40, drei Stück Kr. 9.20, eine elegante Electrogold-Damenuhr 8 Kr., mit 3 Mänteln 10 Kr. Herren-Banzerketten in Silber zu 2, 3, 4, 5 Kr. Wanduhren in runden Blechgehäuse, schön lackiert, Durchmesser zirka 35 Bm., 4, 5, 6 Kr. Jeder Uhr liegt ein schriftlicher Garantiechein auf drei Jahre bei. Nichtpassen es Geld retoune. In Anbetracht der Weihnachtstertage empfiehlt es sich, sofort zu bestellen, damit wir die Expedition rechtzeitig vornehmen können. Alleinverkauf per Nachnahme durch das Uhrenhaus C. Weis, Wien XV/1, Kellinggasse Nr. 1/69. 3889

4 Heller das Stück! Milliarden von Ansichtspostkarten Neujahr; Ansichten von Pola etc. in Chromo, Gold, Photographic, Brom- und Glasdruck. — Reiches Lager in Briefpapieren, Kanzleibedarfsartikeln, Anhängelfabrik mit Photographic in Semi-Email, eingeseht in Gold, Silber oder Doublee. — Photographic-Vergrößerungen in Schwarz oder koloriert. — Hochfeine Gegenstände in Perlmutter, geeignet zu Erinnerungsgeschenken. — Papierhandlung G. Faun, Pola, Via Sergia. 3778

Curios in Flammen. Zufuhrzeitung 1909. Nr. 3.20.

Zeppelin, Die Luftschiffahrt. Illustriert. Nr. 1.92.

Vorrätig in der Schrimmer'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Gegen HUSTEN und Heiserkeit nehme man Dr. Sedlitzkys Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons. In Beuteln à 30 Heller zu haben in Pola: Farmacia Ricci, in den Drogerien E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuliani, G. Tominz, Teodoro Paulusch. 3864

Passende Weihnachts-Belohnung in reicher Auswahl im Warenhaus Fröhlich & Löbl Via Sergia 17, 19, 21. 3871

Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!

Zu haben beim Verleger Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1. — Preis 1 Krone.

LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.
Depot bei Alexander Gazulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1364), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri. 3564

Gasthaus „zum goldenen Anker“ im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis der Post,

empfehl den p. t. Gästen seine gemütlichen gut geheizten Lokalitäten.
Warme, gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei nachträglicher Wochenzahlung.** — Zur Unterhaltung der p. t. Gäste steht ein Piano, eine Kegelbahn und ein russisches Billiard zur Verfügung.
Heute, Sonntag, gemütliche Abendunterhaltung bei Klavier- und Violinvorträgen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Josef Golob, Gastwirt.
3656

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikat zubereitet, in 50% Rffd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo Demyon oder Kübel franko K 6.50.
Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361

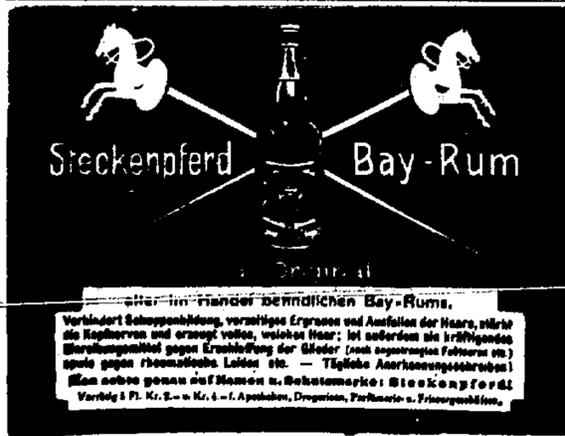
Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

Weihnachtskatalog

der auf 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer u. englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung
3361 Wien, Graben 31.



Steckenpferd Bay-Rum

alt-irrischer berühmter Bay-Rum.
Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt die Kopfserven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem die kräftigste Schutzmittel gegen Erkältung der Glieder (mit aromatischem Fenchelöl) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anstrichmittel!
Man sollte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd
Vertrieb in P. Kr. 2. u. Kr. 1. Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

Husten

 Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parcazo: Premiata farmacia Cagnazzo. 3796

Gasglühlicht-Unternehmung G. Fano, Pola Via Sergia Nr. 13. Großes Lager:

Apparate und Glühstrümpfe, für Gasglühlicht jeden Systems und Qualität.
Glühstrümpfe „Triumph“*) mit unerreicherer Sichtstärke und Dauerhaftigkeit Kr. — 60. 3778
Glühstrümpfe „Sikpuz“, Glühlörper für „Gräfin“-Apparate: Glühlörper für Petroleumlampen.
Glühlörper Kr. — 20. Glühstrümpfe Kr. — 60
Automatische Regulierer, Gloden und Zündpumpen.
Elektrische Taschenlampen, Apparate u. Glühlörper, System „Wundermann“, mit 50 Prozent Ersparnis an Gas. Alles zu niedrigen Preisen.
Neuheit!! Glühlörper mit Doppelbügel.

*) Die P. L. Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühlörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgebrannt und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

Maximal-Tarif

für öffentliche Platzdiener in der Stadt Pola.

Zu haben in der

Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Oesterreichisches Warenhaus „OLD ENGLAND“

Pola, Via Sergia 47.

Ausstellung von

Weihnachts-Geschenken

im 1. Stock.

Unterlassen Sie es nicht

vor Einkauf von

Weihnachtsgeschenken

die I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage von Karl JORGO, Pola, Via Sergia Nr. 1

zu besuchen. Dort bekommen Sie

Brillant-Ohrgehänge, fast neu, vom Versatzamt in Wien K 96.—, 140.—, 200.— u. aufw.
Brillant-Ringe K 40.—, 60.—, 75.—, 90.—, 100.—, 200.— u. aufw.
Diamant-Ringe, echte Steine, von K 15.— aufw.
Lange Goldhalsketten von K 40.— bis K 100.—
Gold-Halsketten K 12.—, 14.—, 20.— und höher
Gold-Broschetterl, in feinsten Ausführung, von K 12.— bis K 60.—

Gold-Damenuhren von K 24.— bis K 100.—
Goldkettenbracelett von K 28.— u. aufw.
Gold-Diamant-Ohrgehänge von K 12.— u. aufw.
Anhänger, Glücksreifen.
Ringe in verschiedenen Steinfarben zu staunend billigen Preisen.
Silber- und Stahl-Damenuhren zu Fabrikspreisen.
50 Stück Brillant-Ringe und 12 Paar Brillant Ohrgehänge zu Okkasionpreisen am Lager

Grosses Lager in Chinasilberwaren zu Fabrikspreisen.

Große Auswahl in Brillantwaren von Versatzämtern und Okkasionseinkäufen, daher unbedingt ohne Konkurrenz. — Reelle Garantie.

3877

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches **Mittagsabonnement** zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung. — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell-

Gut geheizte Restaurationslokalitäten.

3579

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3697

Die Unterfertigte erlaubt sich, einem p. t. Publikum und der löbl. Garnison höfl. bekannt zu machen, daß sie mit heutigem Tage die

Restauration „Neptun“

Via Veterani

wieder übernommen hat und dieselbe unverändert weiterführen wird.

Die Küche wird jederzeit, wie bisher, mit guten kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit versorgt sein.

Zum Ausschank gelangt das bestrenommierte Pilsener Kaiserquell-Bier sowie gute in- und ausländische Weine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein

Johanna Hovorak

Pächterin.

3890

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fußwohlstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsnähten wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Fußtrittspur in demselben genau kopiert; hierdurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit.

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergia.

Sanitätsgeschäft „Histrion“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-
umlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gärte und Monats-
binden, Triggare, Leibschnallen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nahrungsmittel-
„Sokhlet“. — Exakte Pariser Spezialitäten von 2 bis
12 Kronen per Dutzend. 3282

Gute die langen Winterabende:
empfehle ich bei Sanitätsgeschäft bei Nachschaffung
Schuhst. Form 12. — Derselbe bietet gegen die geringe
wichtigste Seigedür von 60, 40 oder 30 Seiten nach
höchster Getüchtlichkeit, welche vollständig gewaschen werden
können. — In der Einrichtung getroffen, daß Sonntags, drei
Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Gefolge bei
Seiten bleiben. 3874

Für die Weihnachtsfeiertage.

In der Bouteillerie



Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine

Via Stovagnaga 13 — Telephon Nr. 20

reichhaltiges Lager feinsten in- und ausländischer Flaschenweine, Champagner erster Weltmarken, Asti Cora, Rum, Cognac, Whisky, allerfeinsten Spirituosen und Liköre. — Refosko (Istria Sekt) vielfach prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

In der Weingroßhandlung

Via Giosue Carducci 5 — Telephon Nr. 20

große Auswahl in Tafel- und Tischweinen: Istrianer, Lissaner, Oesterreicher, ungarische, steirische, Brioni und Moscato, süß. (Nach Bestellung in Fässern und Flaschen.)

Mäßige Preise. Zustellung ins Haus.

Versendungen nach auswärts werden täglich effektiert.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

3757

Herbabsnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Verbandsterie:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

(Herbabsnys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabsnys

Aromatische Essenz

Seit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73—75.